

24. Zabrgona

Und gleichzeitig kam ein Brief von der Wirthin an Heinrich, mit der Bitte um Zeugenschaft, daß der Bachwirth an Arienstesser gewesen sei und Hüttenrauch im Schrank aufbewahrt habe. Da lief Heinrich erst zu Regina und dann brachte sie ihn, zum Pfarer zu laufen, und in der zweiten Nachmittagsstunde fuhren Pfarer und Bürgermeister zur Stadt. Und diesen Abend hatten sämtliche Weiber nichts dazugehen, daß die Männerleut beim Teichwirth sagen, bis die zwei wieder zurückkamen mit der Nachricht, es könne zu gar keiner Verhandlung, die Unteruchung sei niedergeschlagen und die Bachwirthin zu dieser Stunde bereits auf freiem Fuß, und sie wollte sich jetzt der Nächstenliebe widmen.

auf die Knie werfen soll, aber man könnte unsre Feinde fragen, welchen Frieden sie wollen, statt mit Trommelwirbel zu antworten. Wir werden die Kriegskredite nicht bewilligen, weil ihr keine nationalfranzösische Politik treibt, weil ihr den Krieg verlängert, während wir sofort einen Frieden ohne Annexionen haben könnten.

Der serbische Bericht vom 22. September. Im Verlauf ihres siegreichen Vorrückens, das die deutschen und bulgarischen Verstärkungen zum Rückzug zwang, haben die serbischen Truppen am 21. September den Wardar erreicht, gewisse Einheiten schon auf das linke Ufer des Flusses geworfen und sich der Hauptlinie Meslib-Salonik bemächtigt. Ebenso haben unsere Einheiten die Fiskerna überschritten, die Straße und die Eisenbahnlinie Gradiša-Prilep, die Hauptverbindung der ersten deutschen Armee, besetzt. Die strategischen Folgen dieser Unterbrechung der feindlichen Hauptverbindungsline und des völligen Durchbruchs der feindlichen Front sind gewaltig und machen sich an den benachbarten Abschnitten der Front schon fühlbar. Der Vormarsch der serbischen Truppen beträgt seit dem 15. September bis heute in gerader Linie mehr als 65 Kilometer. Infanterieeinheiten haben nach Ueberwindung der Berggegend bis zu 40 Kilometer im Tag zurückgelegt. Die Zahlen der Gefangenen und der Beutegewinne nehmen ständig zu.

Erleichterungen für die Zeichnung auf die Kriegsanleihe bei der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse.

Zur Förderung der Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe hat die Direktion der Nassauischen Landesbank auch diesmal wieder Einrichtungen getroffen, welche die Beteiligung an der Zeichnung tunlichst erleichtern. Neben den Kapitalisten sind es in erster Linie die Sparver, die in der Lage und berufen sind, bei der Zeichnung tätig mitzuwirken. Die Nassauische Sparkasse verzichtet in solchen Fällen auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei einer ihrer 200 Kassen oder den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungs-Anstalt erfolgt.

Die Verrechnung auf Grund des Sparkastensbuches geschieht so, daß kein Tag an Zinsen verloren geht, und zwar bereits zum 30. September d. Js.

Um auch denjenigen, die z. Bt. nicht über ein Sparguthaben oder über bare Mittel verfügen, solche aber in absehbarer Zeit zu erwarten haben, die Beteiligung an der Zeichnung zu erleichtern, werden Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren, die von der Nassauischen Sparkasse beliehen werden können, zu dem Zinssatz der Darlehnskasse (5 1/2 Prozent) und gegen Verpfändung von Landesbank-Schuldverschreibungen zu dem Vorzugszinssatz von 5 Proz. gewährt. In beschränktem Maße soll diesmal auch der Hypothekendarlehen für Zeichnungszwecke in Anspruch genommen werden können. Die Höhe der Hypothekendarlehen im Einzelfall ist auf 10 000 Mark beschränkt, der Zinssatz beträgt 4 1/2 Prozent.

Zeichner, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, können solche der 7. Kriegsanleihe aus den Vorräten der Nassauischen Landesbank erhalten. Die so abgekauften Beträge zeichnet die Landesbank voll auf 9. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Der Verwendung künftigen Vermögenserwerbs für Zeichnungszwecke dient die von der Landesbank in Verbindung mit der Hesse-Nassauischen Lebensversicherungs-Anstalt bereits bei der 6., 7. und 8. Kriegsanleihe eingeführte Kriegsanleihe-Versicherung. Um Jedermann Gelegenheit zur Benutzung dieser dem Zeichner und Vaterland gleich vorteilhaften Einrichtung zu bieten, sind diesmal drei Versicherungsmöglichkeiten eingeführt worden: Die Kriegsanleihe-Versicherung mit Anzahlung, ohne Anzahlung, sowie mit Prämienvorauszahlung und Rückerstattung der nicht verbrauchten Prämien im vorzeitigen Todesfall. Alles weitere ist aus den überall erhältlichen Drucksachen zu ersehen.

Die Nassauische Landesbank nimmt die Stücke sämtlicher Kriegsanleihen unentgeltlich bis 31. Dezember 1920 in Verwahrung und Verwaltung (Hinterlegung) und läßt die Zinsscheine sämtlicher Kriegsanleihen ebenfalls unentgeltlich bei ihren 200 Kassen ein.

Die Zeichnung auf die Kriegsanleihe kann nicht nur bei der Hauptkasse der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden (Rheinstraße 44), sondern auch bei sämtlichen 28 Landesbankstellen, den 190 Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse, bei den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungs-Anstalt und sonstigen Vertrauensmännern erfolgen.

Es wird dringend empfohlen, die Zeichnungsanmeldungen nicht auf die letzten Tage der Zeichnungsfrist zusammenzudrängen, damit eine ordnungsmäßige Abfertigung der Zeichner ermöglicht wird.

Die Zeichnungen bei der Nassauischen Landesbank und Sparkasse betragen bei der ersten Kriegsanleihe 27 Millionen Mark, bei der zweiten 42 Millionen Mark, bei der dritten 48 Millionen Mark, bei der vierten 46,5 Millionen Mark, bei der fünften 46 Millionen Mark, bei der sechsten 56,5 Millionen Mark, bei der siebten 55,5 Millionen Mark, bei der achten 62,75 Millionen Mark; insgesamt also 384,25 Millionen Mark, einschließlich der namhaften Beiträge, die von dem Bezirksverband der Nassauischen Brandversicherungsanstalt, der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse selbst geleistet wurden. Für die neunte Kriegsanleihe werden sich diese Institute voraussichtlich mit den gleichen Beträgen beteiligen, wie bei den früheren Anleihen. Es darf erwartet werden, daß auch die Bezirks-Eingekessenen sich wiederum in gleicher Weise, wie bei der letzten Anleihe an der Zeichnung beteiligen und damit dem Vaterland einen wichtigen Dienst leisten, sich selbst aber eine günstige Kapitalanlage sichern.

Die Entente an der Murmanküste.

Piew, 22. Sept. Nach einer Mitteilung des Piewskaja Wysl ist der frühere Minister Wintshenko zum Vorsitzenden des ukrainischen Nationalbundes gewählt worden. Solos

Rietow bringt eine Mitteilung über intensive Versuche der Entente, den Handel in Nordrussland vollständig an sich zu reißen. Die Transportampfer nehmen als Rückfracht Holz. Der Fischfang geht in die Hände englischer Unternehmer über. Eine Reihe großzügiger Unternehmungen zwecks Hebung der Reichthümer des Landes mit Hilfe von englischem Kapital ist vorgesehen.

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 24. September abends (B. B. Amtlich.) Nordwestlich von St. Quentin sind erneute heftige Angriffe des Feindes zwischen dem Omignonbach und der Somme gescheitert.

III. Großes Hauptquartier, 24. September (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz, Rupprecht.

Nordwestlich von Dismiden und nordöstlich von Ypern machten wir bei erfolgreichen Unternehmungen 70 Gefangene. Nördlich von Woeubres wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Die Erkundungstätigkeit war im Kanalabschnitt südlich von Bailleul gesteigert.

Heeresgruppe des Generalobersten von Boehn.

In östlichem Gegenangriff nahmen wir südlich von Billers-Guislain und östlich von Epheh Teile der in den letzten Kämpfen in Feindeshand verbliebenen Grabenstücke wieder und machten hierbei Gefangene. Gegenstände des Feindes wurden abgewiesen. — Zwischen Omignon-Bach und der Somme lebte der Artilleriekampf am Abend auf. Leutnant Romey errang seinen 41. Luftsieg.

Bei den anderen Heeresgruppen keine besonderen Kampfhandlungen. — Lebhafteste Erkundungskämpfe in der Champagne.

Der Erste Generalquartiermeister Sudendorf.

9. Kriegsanleihe.

An der Zeichnung auf die 9. Kriegsanleihe wird sich die Nassauische Landesbank wieder mit M. 30 Millionen beteiligen und zwar mit M. 5 Millionen für sich, mit M. 20 Millionen für die Sparkasse und die Sparver sowie mit M. 5 Millionen für den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden und dessen Anstalten. Bisheriges Zeichnungsergebnis M. 384 Millionen.

**Nicht sorgen und quälen,
Nicht die Feinde zählen —
Tu entschlossen still,
Was die Stunde will!
Zeichne die Neunte!**

**von Deutschlands Schicksal
Bist auch Du ein Teil,
Was Du dem Lande tußt,
Du tußt es Dir zum Heil!
Darum zeichne die Neunte!**

**Die Zukunft des Landes ist Deine
Zukunft. Geht das Land in Trümmer,
reißt es Dich mit. Zeichne Kriegs-
anleihe — Du tußt es für Dich.**

**Soll die Stahlmauer im Westen
ein Loch bekommen, durch das sich
der Feind ins Land wälzen kann? Nein!
Zeichne die neunte Kriegsanleihe!**

„Einstehe für Pflichterfüllung“

bis zum Neupersten! Das hat einst ein deutscher Offizier dem Kaiser aus dem fernen Kaukasus gedrahlet, als schon der Tod an die Türe seiner Festung pochte.

Auch vor der Festung Deutschland steht der Tod. Nicht Mal schon ist der Ausfall gestlückt, der grinsende Schnitter zurückgetrieben. Jetzt wird zum neunten Male Sturm geblasen. Bis in die letzten Ecken und Winkel des Reichs dringt der Ruf zur neuen Offensive des Geistes, zum neuen Wettkampf der sternen Kugeln, wie eifriger Feindesdünkel sich einst ausgedrückt hat.

Spannung hält die Welt gefangen. Wird die Geschichte einst den Enkeln wieder erzählen: „... und alle, alle kamen! Sie dürfen nichts anderes hören und werden nichts anderes hören, unsere Enkel, wenn jeder für uns einsteht für Pflichterfüllung bis zum Neupersten.“

Bermischte Nachrichten.

* 300 000 Eier fehlen. Der Biegnitzer Regierungspräsident gibt bekannt, daß der Landkreis Biegnitz hinsichtlich der Eier-Ablieferung noch weit im Rückstande ist und zur Erfüllung seines Solis noch 309 547 Stück Eier fehlen. Der Landrat sieht sich deshalb genötigt, erneut auf die Ernährungsfähigkeit in den größeren Städten hinzuweisen und die Hühnerhalter wiederholt dringend an die Erfüllung ihrer Pflicht zu erinnern.

* Schmutzgebilde von der holländischen Grenze. Auf der Rückkehr von Sittard nach Brochtard wurde eine Prozession durch Grenzsoldaten angehalten. Alle Frauen mußten aus dem Zuge treten und sich untersuchen lassen. Es wurde eine große Menge Schmutzgebilde von ihnen beschlagnahmt. — Das Millingsche Dampfsboot, das von Rhinwegen kommend, in Lobith anlegte, wurde von Grenzern revidiert. Sie fanden, in einem Schwimmgürtel versteckt, eine große Menge Kwatta-Schokolade und, im Valfett verborgen, 400 Goldgulden. Der Schiffsführer wurde verhaftet.

* Verhaftung einer ganzen Familie. Während der Hochzeitsfeier der Tochter des Kaufmanns Kramarz in Myslowitz ist der Destillateur Robert Pinowar in die Wohnung der Brauteltern eingestiegen und hat dort 10 000 Mark gestohlen. 1000 Mark wurden von den Angehörigen des P. verausgabt, 3000 Mark hat der Onkel des P., Bauer Feigel, verausgabt, wobei er beobachtet wurde. 6000 Mark hat Robert P. in Kattowitz in einer Bank untergebracht. Feigel und Pinowar wurden verhaftet und auch als Mittäter des letzteren Ruiters ein jüngerer Bruder und eine Schwester.

* Die Eifersucht zwischen Mutter und Tochter wurde in Berlin einem jungen Mann zum Verhängnis, den die Berliner Kriminalpolizei dingfest gemacht hat. Der junge Mensch trat in der Kleidamen Uniform eines polnischen Legionärs auf und hatte es nicht schwer, Damenbekanntschaften zu machen. So hatte er zuletzt eine Dame aus Berlin W. kennen gelernt, deren Herz und Börse er bald erbeutete. Aber auch deren 25 jährige Tochter verliebte sich in den glutäugigen „Bosenjahn“. Diesem genügte das bare Geld, das er Mutter und Tochter unter allerlei Vorwänden zu entlocken verstand, aber nicht, sondern er stahl diesen auch heimlich die Schmucksachen und machte sie zu Geld. Als nun durch die Eifersucht zwischen Mutter und Tochter die Schwindscheien und Diebstähle an den Tag kamen, wurde der junge Mann der Kriminalpolizei übergeben, die jetzt bemüht ist, sein früheres Treiben aufzuklären.

„Der Weltkrieg entschieden“

In eigenartiger, aber interessanter Weise malt die Weltlage in dem Kopfe eines bekannten schwedischen Politikers. A. J. Ekman schreibt in den Rya Dagligt Allehanda:

„Der Krieg in Europa steht jetzt in seinem unmittelbaren Abschluß unter Beibehaltung der jetzigen Machtstellung im großen ganzen. Was jetzt noch geschieht, ist nur eine Umgruppierung der Stellungen auf beiden Seiten zur Vorbereitung der künftigen Lage, die als eine Folge des durch den Krieg bisher erreichten Resultats eintreten dürfte. Und darüber hinaus auf der einen oder der anderen Seite etwas mehr in Europa zu erreichen, scheint ausgeschlossen zu sein. Deutschland scheint es nicht zu können, nachdem der überaus große Vorstoß gegen die französischen und englischen Armeen im Frühling nicht zu dem beabsichtigten Erfolge führte; dazu ist die Uebermacht zu groß. Und die noch kämpfenden europäischen Verbandsmächte Frankreich und England scheinen es auch nicht zu können; dazu genügen ihre eigenen Kräfte nicht, und auf die Hilfe von Amerika kann infolge der Tonnage- und Lebensmittelschwierigkeiten und nicht zum mindesten durch die wachsenden Weltkrisen im Osten in der Ausdehnung und auf die Dauer nicht zu rechnen sein, die für die Zerschmetterung nicht bloß die Aufhaltung Deutschlands erforderlich sein würden.

Was also bei einem fortgesetzten Kriege in Europa erreicht werden kann, ist, Deutschland halt zu gelieten, nicht weiter; aber dieses Ziel ist jetzt erreicht. Deutschland richtet sich nun darauf ein, in einer großartigen Verteidigungsstellung, die sich von Antwerpen nach Reg und von dort bis zum Adriatischen Meere erstreckt, ein für allemal alle weiteren Versuche zur „Zerschmetterung Deutschlands“ einen Damm zu setzen. Darüber hinaus hat es kein Kriegsziel auf der Westfront, und es hat genug zu tun, um die bestehenden Verhältnisse in dem durch einen erfolgreichen Einmarsch Weltkrieges befreiten Osteuropa zu regeln und für die Zukunft sicher zu stellen.

Man dürfte zwar noch eine geraume Weile von angeblichen deutschen „Niederlagen“ und von Erfolgen des Verbundes reden hören; aber die Bedeutung dieser künftigen Kampfhandlungen ist nicht mehr erheblich. Im großen ganzen ist der Krieg zu Ende, nicht nur auf der Ostfront, sondern auch im Westen. Aber das bedeutet nicht ohne weiteres Frieden. Es ist wahrscheinlich, daß der Krieg auf der Westfront, sofern die jetzt eingeleitete österreichische Friedensinitiative nicht einen kürzeren Weg zum Frieden bieten kann, durch die Stabilisierung des Stellungskrieges zu einer dauernden Einrichtung werden wird, eine chinesische Mauer, in der Zukunft vielleicht schwach besetzt, aber doch beständig in aktivem Verteidigungszustand gehalten, der „germanische Wall“ gegen Gallier und Angelsachsen.

Die neuen Staatenbildungen im Osten bedeuten, daß die germanische und die slawische Völkergemeinschaft als ein „Volk der Nationen“ für sich in nähere Berührung miteinander in genannten Beziehungen treten werden als mit anderen Völkern in der Welt, und der „germanische Wall“ im Westen dürfte dafür sorgen, daß etwas Entsprechendes zwischen den Völkern westlich dieses Walles in größerem oder geringerem Einverständnis untereinander geschehen wird.

Die Presse in Rumänien.

Von A. Rutschbach.
Bukarest ist der Sitz und der Kopf der rumänischen Presse. Von hier aus gingen vor dem Kriege die Zeitungen in alle Teile des Landes, und wesentlich aus ihm

Darauf wurden noch verschiedene kriegswirtschaftliche und sonstige Maßnahmen besprochen. Für die Gründung einer preussischen Forschungsgesellschaft für die Landwirtschaft wurden 500 Mark bewilligt. Nach eingehendem Austausch von Erfahrungen ufw. wurde die Versammlung geschlossen.

Bestellungen
auf die
„**Emser und Piezer Zeitung**“
werden für das
4. Quartal 1918
stets bei der Geschäftsstelle, den Postanstalten sowie bei den
Briefträgern entgegengenommen.

Anordnung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über Maßnahmen zur Beschränkung des Fremdenverkehrs vom 13. April 1918 — Reichsgesetzblatt Seite 186 — wird mit Zustimmung des Reichskanzlers für die Provinz Hessen-Nassau bestimmt:

§ 1.

Sommerfrischlern, Kurgästen und anderen Personen, die in einem Orte mit weniger als 6000 Einwohnern ohne Wohnsitzbegründung vorübergehend Aufenthalt genommen haben, kann nebst ihren Familienangehörigen und sonstiger Begleitung der fernere Aufenthalt im Aufenthaltsort untersagt werden, wenn sie durch Uebertretung der für den Nahrungsmittelverkehr getroffenen Anordnungen die Allgemeinerföhrung mit Nahrungsmitteln gefährden. Die strafrechtliche Verfolgung rechtswidriger Handlungen wird hierdurch nicht berührt.

§ 2.

Zuständig zur Anordnung der Aufenthaltsbeschränkung sind die Landräte. Rechtsmittel gegen Verfügungen der im § 1 genannten Art haben keine aufschiebende Wirkung.

§ 3.

Zuüberhandlungen gegen vorstehende Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Haft bestraft.

Berlin, den 11. September 1918.

Preussischer Staatskommissar
für Volksernährung.
von Waldow.

Bekanntmachung.

Die Bestandsanmeldungen über Sonnenborrhänge usw. müssen bis spätestens Freitag, den 27. ds. Mts., ausgefüllt an uns zurückgegeben werden.

Bad Ems, den 25. September 1918.

Der Magistrat.
(Verkleidungsstelle.)

Abstellen der Wasserleitung bei Rohrbrüchen.

Bei vorkommenden Rohrbrüchen der städtischen Wasserleitung wird gebeten, das Wasserwerk sofort durch Fernsprecher in Kenntnis zu setzen. Dieses sperrt dann die betreffende Rohrstraße so schnell als möglich ab. In besonders dringenden Fällen wird gebeten, das Abstellen der Leitung vorzunehmen. Es sind Schlüssel zum Abstellen in der Stadt verteilt, und zwar:

in der Backstube (obere Schule in der Rathausstraße),
im Spritzenhaus an der Remhrücke,
in der Wasserhalle in der Grabenstraße,
in der Braubachstraße bei Schuhmachermeister Beisel,
in der Wohnung des Heizers Meufels, Coblenzstr. 63,
in der Wohnung des Wasserwerksarbeiters Landgrebe,
Lindenstr. 7.

Von einer vorgegenommenen Abstellung bitten wir im Stadtbauamt oder beim Wasserwerk sofort Mitteilung zu machen.

Bad Ems, den 18. September 1918.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Versammlung.

Zu einer Sitzung der Stadtverordneten wird auf Donnerstag, den 26. Sept. 1918, nachm. 3 1/2 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Vorlage des Magistrats über Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsnot.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung gebeten.

Diez, den 23. September 1918

Der Stadtverordnetenvorsteher
G. Nahl.

Ein hervorragendes Fachblatt seiner Art ist die illustrierte Jagd- und Sportschrift „**St. Hubertus**“ (Anhalt). Bringt gediegene Aufsätze über Jagd, Schießweisen, Hundezucht, Forstwirtschaft, Fischerei und Naturkunde. Großerhaltiger Bilderreichtum. Wertvolle Kunstbeilagen.

Wirkungsvolles Anzeigenblatt. Bezahlungspreis 2.90 Mark für das Vierteljahr. — Jede Postanstalt und Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen.

Probenummern

vollständig kostenlos bitte zu verlangen von dem Verlag des **St. Hubertus** (Paul Schettlers Erben, Gesellschaft m. b. H.), Cöthen (Anhalt).

Bestellen Sie sofort

bei Ihrem Postamt zur Probe Nordwest-Deutschlands bedeutendste Zeitung:

Das Hamburger Fremdenblatt

mit Handels- und Schiffsahrts-Nachrichten und Kupferstichdruck-Beilage Rundschau im Bilde

Wöchentlich dreizehn Ausgaben

Postbezugspreis: monatlich M. 2.20, vierteljährlich M. 6.60 Probenummer kosten- und portofrei

Welt über 150000 Abonnenten

Gewissenhafte

Erliegung aller vorkommenden Vertrauensangelegenheiten streng diskret und fachgemäss Mässige Honorare L. a. Referenzen und Dankschreiben aus allen Kreisen.

Detektive

Detektel Zukunft

G. m. b. H. Am Römer Tor 1 Ecke Langgasse gegenüber dem Wiesbadener Tageblatt Telefon 866. Telegrammadresse „Aufklärung“ Wiesbaden.

Auskünfte

Filialen Frankfurt a. M.

gegenüber der Hauptwache Hamburg Mönkebergstr. 17 Stettin Hauptstr. 50 Berlin W. 50 Kurfürstendamm 16 gegründet 1907.

Wir suchen für Oktober für unsere Zeitschrift noch eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen u. einen Arbeiter ausschließlich für Nachdruckarbeiten Martin Juchs & Co. Diez.

Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 26. Sept. 1918, nachm. 4 Uhr Tagesordnung:

Vorlagen des Magistrats:

1. Bewilligung eines Beitrages der Stadt zur Kolonial-Kriegerspende.
2. Bewilligung einer Ausgabe für Verbesserungen an der Maschinenanlage des Schlachthofes.
3. Verlängerung des Vertrages betr. den städtischen Eisverkauf.
4. Genehmigung eines Grundstücksverkaufs.
5. Genehmigung von Grundstücksverpachtungen.
6. Abschluß des Mietvertrages mit dem Schlachthofverwalter.
7. Desgleichen mit dem Maschinisten.
8. Genehmigung von Steuerniederlegungen.
9. Erhöhung der Gasmeßermiete.
10. Uebernahme der Unterhaltung von 4 Ruhestätten auf dem hiesigen Friedhof.
11. Erhöhung des Strompreises für elektrische Kraft.
12. Versorgung heimkehrender deutscher Kriegs- und Zivilgefangener.
13. Bewilligung eines Zuschusses an den Vorstand der Kleinkinderschule.
14. Mitteilungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.

Bad Ems, den 21. September 1918.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Franz Ermich.

Lebensmittelverteilung.

Verkaufstag: Freitag, den 27. ds. Mts.

Verkäufer: Bräutigam, Wilhelm und Reibhölzer.

Alle, sein **Einzel** auf Nr. 10 der Lebensmittelbezugschein an Familien bis 3 Personen. Familien mit 4 und mehr Personen erhalten zwei Stück.

Suppen (Kochfertig) sind kartentfrei zu haben bei: C. A. M. Lindebach, Jg. Neumann, Consum-Verein, R. Steuber und Wilh. Lindebach.

Kartoffelverkauf auf den städtischen Lagerplätzen findet von jetzt ab nur noch Dienstags und Freitags, nachmittags von 1 Uhr ab, statt. Die Kartoffelbezugscheine werden Montags und Donnerstags in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags im Verbrauchsmittelamt ausgestellt und zwar nur für diejenigen Familien, die weder Kartoffel angeliefert noch solche bis jetzt eingeliefert haben. Wenn es nötig sein sollte, Kartoffel an Familien zu überweisen, die bereits einen Vorrat für die Wintereinföhrung abgeholt haben, so muß Anrechnung der Menge unter allen Umständen erfolgen.

Beifraut und Geliebten. Die bestellten Mengen werden bestimmt geliefert werden. Sollten noch Familien vorhanden sein, die wesentlich nicht bestellt haben, so können diese ihren Bedarf nachträglich bis zum 1. Oktober anmelden. Nach dem 1. Oktober werden Bestellungen nicht mehr angenommen.

Bad Ems, den 24. September 1918.

Verbrauchsmittel-Amt.

Einkellierung von Kartoffeln.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 19. ds. Mts. bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß wir auf Grund des § 5 der Verordnung des Kreis-Ausschusses vom 14. ds. Mts. über die Kartoffelverföhrung im Wirtschaftsjahr 1918/19 die nachgenannten Händler zum Handel mit Kartoffeln in der hiesigen Stadt zugelassen haben:

Oppheimer, Moritz, Coblenzer Straße 69,
Kapp, Georg Witwe, Pfahlgarten Nr. 13,
Wass, Jakob Witwe, Eintrachtsgasse Nr. 2.

Diesentagshiesigen Einwohner, die sich beim Einkauf der ihnen zustehenden Kartoffelmengen der genannten Händler bedienen wollen, müssen den von der Stadtverwaltung ausgestellten Kartoffel-Bezugschein dem Händler abliefern, weil dieser nur dann, wenn er im Besitz von Kartoffel-Bezugscheinen ist, selbst einkaufen kann. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Händler an ihre Auftraggeber nur diejenigen Mengen abgeben dürfen, die auf dem Kartoffel-Bezugschein vermerkt sind.

Bad Ems, den 24. September 1918.

Der Magistrat.

Einkellierung von Kartoffeln.

Jede Familie muß dafür Sorge tragen, daß sie den ihr nach dem Vorrat zustehenden Kartoffelbedarf so schnell als möglich einkellert!

Bad Ems, den 24. September 1918.

Der Magistrat.

Neue Frucht- und Kartoffelsäcke

empfiehlt

Theodor Bleitgen, Diez.

In meiner Villa

ist die Parterrewohnung ganz oder geteilt mit Garten sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Gaswerk Ems.

v. Staphorst-Billerius.

Ein fast neues

eichenes Büffet

mit weißer Marmorplatte, Flaschen- und Kühleinrichtungen verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. W.

Speisefkartoffeln

gegen Bezugschein zu kaufen gesucht.

Kurhaus Nassau.

Bauern-

Hofrathe mit 2 Morgen Land zu verkaufen

in Gahstätt (Bachst. Limburg-Wiesbaden). Durch Bürgermeister Schön baselbst.

Arbeiter und Arbeiterinnen

finden Beschäftigungen

Drahtwerke Nassau.

Dankagung.

Für die wohlthuenden Beweise inniger Teilnahme während der Krankheit und der Beerdigung unserer teuren Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir hiermit allen unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Zimmerschied.

Dausenau, den 25. Sept. 1918

Das Herr braucht Winterbekleidung

Aus Brenneffeln kann die Winter-Unterföhrung hergestellt werden!

Darum sammelt Brenneffeln!

Die Ressel-Anbau-Gesellschaft m. b. H. vergütet ihre Vertrauensleute:

für 100 kg trodene Stengel M.

Außerdem erhält jeder Sammler für je 10 kg Stengel 25 Mtr. Resselgarn kostenlos und bezugsfrei! Die Ablieferung erfolgt bei den Vertrauensleuten Ressel-Anbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68, Kurfürststr. 17-18. Die Vertrauensleute oder die Ressel-Anbau-Gesellschaft m. b. H. erteilen auch nähere Auskünfte.

Kartoffelkörbe

50 u. 75 Pfd. Inhalt, voll. Einlaufförbe empfiehlt 1928

Nich. Steuber, Ems.

Für Oktober

Wohnung

mit voller Pension von Ehepaar gesucht. Nähere Angaben mit Preis erb. unter D. C. 1436 an Adolf Hoff, Dresden. 1924

Für kleinen Haushalt (2 Pers.) gut empfohlenes

Mädchen

oder alleinlebende Frau gesucht. Angebote mit Zeugnissen unter C. 75 an die Emsler Stg. 1929

Ein fleißiges, ärmes

Mädchen

gesucht. Best, Diez, Barkstraße 15. 1897

Buchfrau

für Mittwoch und Samstag gesucht 1925

Tranienweg 1, Ems.

Überwieses

Hausmädchen

für bald gesucht, auch junges Mädchen kann angelernt werden. Damenheim Auguste-Victoria Stift, Cöthen/Hallein. 1896

Dr. Zimmermann's kaufmänn. Privat

Coblenz.

Inh. Carl Hacke öffentl. angestellt u. eidigter Bücherrev.

Am 8. Oktober beginnt ein Jahreskurs f. jüngere Personen beider Geschlechter und Halbjahreskurs für reifere Personen.

Näheres durch Prospekt, sönliche Auskunft jedermann. Schulh. Hohenzollernstr.

Gärtnerlehrling

sucht M. Bickrich, Bad Ems.

Montag abend im Bad Ems Coblenz

Schirm vertan

Das Fil., welches in der Stg. wird gegeben, dem Baumeister Adon, Ems, umzutauschen.

Kirchliche Nacht

Bad Ems.

Evangelische Kirchengemeinde, Mittwoch, den 25. Sept. abends 8 Uhr.

Gemeindehaus Kriegerstr. Herr Pfarrer Koppert.

Text: 2. Thess 3, 13-16. Lieder: 435, 286.